



# Bote vom Welzheimer Wald



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 12.

Welzheim, Donnerstag den 25. Januar 1894.

28. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

### Die Ortsvorsteher

erhalten den Auftrag, zum Zweck der **Vornahme der periodischen Frühjahrs-Schafschau** binnen 14 Tagen dem Oberamt ein Verzeichnis der Schafbestände ihres Gemeindebezirks unter **genauer** Angabe der Stückzahl und des Eigentümers bezw. Stellvertreters vorzulegen. Diejenigen Herden, welche zur Sommerweide auf eine andere Markung gebracht werden, sind besonders zu bezeichnen.

Dabei ist den Schafbesitzern zu eröffnen, es werde vor Beendigung des Heilverfahrens die Abfahrt einer Herde, bei welcher die Räude festgestellt wird, auf die Sommerweide nicht gestattet werden.  
Den 23. Januar 1894.

**R. Oberamt.**  
Reusch, Amtm.

kasse auf das Kalenderjahr 1894 bei den Gebäuden der III. Klasse, welche die Regel und die Grundlage für die Berechnung des Beitrags in den höheren und niederen Klassen bildet, auf **zehn Pfennig** von 100 M Brandversicherungsanschlag bestimmt und zugleich angeordnet worden, daß je die Hälfte der Umlage auf 1. April und 1. August 1894 an die Brandversicherungskasse einzuliefern sei.

Das Kataster-Revisionsgeschäft und die Umlage sind in **Bälde** in Angriff zu nehmen. Die Umlageurkunden samt den Aenderungsverzeichnissen sind

**spätestens bis 15. Februar 1894**

hierher vorzulegen.

Die Umlageregister sind in alphabetischer Ordnung anzulegen und haben neben dem Namen der Gebäude-Eigentümer und der Gebäudenummer den Brandversicherungsanschlag, das Umlagekapital, die Schuldigkeit des Einzelnen und eine Rubrik für die Zahlung zu enthalten.

Den 23. Januar 1894.

**R. Oberamt.**  
Waiblinger, A.B.

Welzheim.

### An die Ortsvorsteher.

Durch Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 13. Januar 1894 Regbl. S. 5 ist der Beitrag zur Brandversicherungs-

## Bestellungen

auf den  
**Bote vom Welzheimer Wald**  
für die Monate  
**Februar & März**

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

**Die Redaktion.**

## Die Weinsteuern im Reichstage.

Berlin, 20. Jan.

... Auf die Glaskuppel des Reichstags-Sitzungs-saales tröpfelte der Regen; der draußen herrschenden melancholischen Winterstimmung entsprach die Stimmung im Innern — wenigstens, was die Regierung angeht. Da saß am Bundesrathstisch ernst Graf Posadowsky, und je länger er den Rednern lauschte, immer mehr schwand die Aussicht auf eine Wendung zum Besseren. Fehr. v. Malzahn wird sich glücklich preisen, daß er diese Tage nicht als Reichsschatzsekretär erlebte! Kein Mitglied der Regierung ist gegenwärtig in einer so dem Angriff ausgesetzten Lage wie Graf Posadowsky. Auf seinen Schultern ruht die Hauptlast der Verteidigung der Entwürfe. Herr Miquel hat bisher erst einmal das Wort ergriffen, am letzten Tage der Tabaksteuerdebatte, und man weiß doch, daß der Minister geraume Zeit früher mit den Tabak-, Wein- und Stempel-

steuer-Projekten in Zusammenhang gebracht wurde, als der Wechsel im Reichsschatzamt erfolgte. Es wird in parlamentarischen Kreisen rückhaltlos anerkannt, daß der Schatzsekretär mit großer Arbeitskraft in die schwierigen Materien eingedrungen ist, daß er rednerisch überraschende Fortschritte macht, unermüdblichen Eifer besitzt und im Verkehr mit den Abgeordneten sympathische persönliche Eigenschaften offenbart. Es würde bedauert werden, wenn Graf Posadowsky die Ablehnung der Regierungsentwürfe zum Anlaß eines Demissions-gesuches nähme.

Vortrefflich, von öfterem hört! hört! des Zentrums und der Nationalliberalen sekundiert, sprach der Konservative Fehr. Born von Bulach gegen die Weinsteuern. In der Form minder geschickt, aber sachlich interessant waren die in gleichem Sinne gehaltenen Ausführungen des Abgeordneten Köpp von der freisinnigen Vereinigung. Ziemlich lange verfocht der Direktor im Reichsschatzamt Aschenborn die Auffassung, daß die Sache nicht so schlimm sei, wie sie dargestellt werde. Herr Miquel hatte das sorgenschwere Haupt auf die Hand gestützt und schien in tiefe Gedanken versunken. Dieser widerspenstige Reichstag! Vielleicht wäre man mit dem vorigen besser fertig geworden!

Nun stellte sich dem Hause der erste Verteidiger des Entwurfs in der Person des Freikonservativen Herrn Camp vor. Er brachte es fertig, gar einen Vorteil aus der Steuer für die Winzer herauszurechnen! Denn, so versicherte Herr Camp, das Bestreben, vom Winzer direkt zu kaufen, werde sich weiter aus-

dehnen. Lebhafter Widerspruch von allen Seiten oder Kundgebungen herzlichem Ergötzens unterbrachen wiederholt den Redner. Ihm mag es auf seinem einsamen Posten ziemlich unheimlich geworden sein. Eigentlich hätten Graf Posadowsky und Herr Miquel den bis dahin einzigen Anwalt der Steuer sogleich mit einigem Händedruck und schmeichelhafter Beglückwünschung bedenken sollen. Statt dessen quittierte der Elässer Simonis Herrn Camp mit präkanten satirischen Bemerkungen. Staatssekretär v. Bötticher, der in vorgerückter Stunde erschien, bekam auch noch einige Pointen zu hören, denn der Abgeordnete gab den Stenographen fast 1 1/2 Stunden zu thun. Eine etwas reichlich bemessene Darbietung.

Berlin, 21. Jan.

Die Tage folgen sich und sie gleichen sich. Fast nichts als ablehnende Erklärungen in kräftigster Form. Nebenbei spricht man sich auch die Unzufriedenheit über andere Dinge vom Herzen herunter. Ein gerüttelt und geschüttelt Maß von Tadel empfängt die Regierung. Kein Wunder, daß es am Bundesrathstisch zumeist so einsam aussieht! Es zählt nicht zu den Annehmlichkeiten, Straspredigten entgegenzunehmen.

Die gestrige Debatte eröffnete Herr Bayer. Fast vollzählig waren die württembergischen Abgeordneten versammelt. Mit behaglicher Heiterkeit nahmen die Linke und das Zentrum die satirische Beurteilung des Entwurfs auf. Auch Herr Richter kam in den Saal und lachte aus voller Kehle mit. Graf Posadowsky indessen bewahrte einen uner-



schütterlichen Ernst. Er saß ganz allein an dem rechts vom Präsidium befindlichen Bundesratsstisch, hörte aufmerksam zu, schrieb Bemerkungen nieder oder blätterte in einem Stoß von Papieren. An der linken Seite des Bundesratsstisches folgten mit ersichtlichem Interesse die süddeutschen Minister — der bayerische Finanzminister v. Riedel fehlte — der Darlegung.

Dann geschah etwas, was im Reichstage lange nicht dagewesen ist: ein Mitglied der Regierung bestätigte, daß ein Staat gegen die vorliegende Steuer im Bundesrat gestimmt habe. Ministerpräsident Herr v. Mittnacht gab unter atemloser Stille der Versammlung diese Erklärung ab. Nicht nur, was Herr v. Mittnacht sagte, auch wie er es sagte: in meisterlich klarer, schlichter und überzeugender Weise, mit einer Stimme, die hell in den Saal klang, war von der außerordentlichsten Wirkung. Es herrschte eine Spannung wie nur bei den bedeutungsvollsten Eröffnungen. „Hört! hört!“ ertönte es fast nach jedem Satz aus der Mitte der Parlamentarier. In einem Bravoruf, der wie aus Einem Munde erscholl, löste sich, als Herr v. Mittnacht geschlossen hatte, die allgemeine Erregung. Am Bundesratsstisch war es lebendig geworden. Als wären sie aus der Versenkung aufgetaucht, füllten zahlreiche Herren, namentlich von Süddeutschen Regierungen, die Estrade. Die Bewegung im Hause wollte sich geraume Zeit nicht legen. Vergeblich suchte Vizepräsident Febr. v. Buol durch Schwingen der Glocke seinem Fraktionsgenossen Röden Gehör zu verschaffen. In Gruppen erörterte man überall auf das lebhafteste das Ereignis.

Herr v. Kardorff beantragte die Vertagung der Debatte, um „eine Aeußerung der Regierung über die Erklärung herbeizuführen.“ Ueberrascht eilten die Abgeordneten in den Vordergrund des Saales. Eine hochdramatische Debatte entspann sich. Rickert und Dr. Hammacher plaidierten für die Vertagung; mit großer Entschiedenheit widersprachen Gröber, Richter, Singer, Dr. Lieber. Erst nachdem die Parteiführer ihre Meinungen kundgegeben, sagte ruhigen Tones Graf Pojadowsky, die Reichsregierung habe keinen Anlaß, einen Vertagungsantrag zu stellen. Jetzt war, nachdem noch Febr. v. Mittnacht und Staatssekretär v. Marschall gesprochen hatten Herr Rickert beruhigt und zog den Einspruch — Richter lächelte spöttisch — gegen die Fortsetzung der Beratung zurück. Herr v. Kardorff jedoch hielt, für die Regierung noch mehr bedacht als selbst die Regierung, seinen Antrag aufrecht. Darob großes Hallo und Gelächter. Herr Dr. Hammacher verzichtete namens der Nationalliberalen auf die Vertagung. Die Vertagungsgegner siegten schließlich und gaben ihre Freude über den Triumph durch ungestüme Heiterkeit zu erkennen, was die Unterlegenen nicht wenig verdros.

Mehr und mehr leerte sich darauf der Saal bis der Schluß der Debatte und die Entscheidung über die Kommissionsberatung die im Foyer hitzig diskutierenden zum Wiedererscheinen veranlaßte.

Selten ist es so geräuschvoll bei einer Besetzung hergegangen!

## Aus dem Bezirk und Umgebung.

**h. Welzheim, 23. Jan.** Durch Verfügung vom 18. l. Mts. hat das Königliche Justizministerium den Amtsanwalt und Hilfsrichter N i c k e l i n in Welzheim seinem Ansuchen gemäß von seiner dormaligen Verwendung enthoben und an Stelle des N i c k e l i n zum Amtsanwalt und zum Hilfsrichter unter Ausschluß richterlicher Geschäfte in Strassfachen

bei dem Amtsgericht Welzheim bis auf Weiteres den Justizreferendar I. Klasse Paul S p e i d e l von Stuttgart bestellt. Speidel hat am 22. l. M. sein Amt angetreten.

**r. Welzheim, 23. Jan.** Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, wurde Herr Pfarrer D e l s c h l ä g e r von Kaisersbach zum Stadtpfarrer in Heimsheim Bez. Leonberg befördert.

## Württemberg.

**Stuttgart, 20. Jan.** Ueber die Steigerung der Preise der Apotheken in Württemberg haben schon mehrfach Erörterungen in der Presse stattgefunden. Nach den vom Kgl. Medizinalkollegium angestellten Erhebungen liegen folgende Daten vor. Die Gesamtzahl der Apotheken des Landes beträgt 267, wovon 197 Realberechtigung haben. 11 Apotheken richteten neben der allopathischen eine homöopathische Abteilung ein. Selbständige homöopathische Apotheken giebt es nur eine. Gegen durchschnittlich 11,7 Geschäfte in den Jahren 1876 bis 1890, wechselten 1891 15 Realapotheken ihren Besitzer. Den häufigsten Besitzwechsel weist der Jagdkreis auf. Von den genannten 15 Apotheken befinden sich 4 in Städten mit 5000 und mehr Einwohnern, 11 in den übrigen Gemeinden. Der Kaufpreis für die 4 ersten beträgt zusammen 966 000 M., für die 11 letzteren 1 045 750 M. Somit ist der Durchschnittspreis für eine größere Apotheke in 1891 auf 241 500 Mark gestiegen gegen 134 474 M. in den Jahren 1876—90. Für eine kleinere Apotheke wurden 1891 durchschnittlich 95 068 M. bezahlt, gegen 74 245 M. in dem vorgenannten 15jährigen Zeitraum. Hieraus geht zur Genüge hervor, daß die Apothekenpreise unverhältnismäßig gestiegen sind.

**Stuttgart, 22. Jan.** Die Leiche des bei Neckarrems ermordet aufgefundenen jungen Mannes ist leider noch nicht konstatirt. Die Mitteilung, daß Landjäger Diebold aus Hattenhofen die Leiche als die des 25jährigen Jakob Köpf ledigen Bierbrauers aus Adelberg (O. Schorndorf) rekonozirt habe, bestätigt sich nach Mitteilung des Stadtpolizeiamtes und der Pragsriedhofinspektion nicht. Am gestrigen Sonntag, wo gegen 1000 Personen im Leichenhaus erschienen, wollte ein Mädchen von Freudenstadt in der Leiche ihren Bruder erkennen und machte mit ihrem Gewein eine furchtbare Scene. Als die betreffende aber mit einem Schußmann nach der Stadt ging, um in einer Wirtshaus wo der Bruder zu verkehren pflegt, Nachforschungen anzustellen, ergab sich, daß derselbe erst am Samstag abend dort gewesen sei. Jetzt spät abend vermutet man in der Leiche einen Arbeiter des Zimmerwerkmeister Scherling Richter. Bestätigung fehlt aber noch.

**Stuttgart, 22. Jan.** Die Satzungen der deutschen Partei Württembergs bestimmen, daß alljährlich an einem Sonntag im Januar eine sämtlichen Parteigenossen zugängliche Landesversammlung stattfinden soll, auf der die gerade auf der Tagesordnung stehenden politischen Fragen verhandelt, der Parteibericht erstattet und der engere und weitere Landes-Ausschuß gewählt werden soll. Die heutige Versammlung war auf den gestrigen Sonntag anberaumt und fand unter der Leitung des ersten Vorsitzenden des Landesauschusses, Rechtsanwalt Dr. Schall-Stuttgart, statt. Ein Teilnehmer schreibt uns darüber: Ihr Verlauf war ein glänzender und gab Zeugnis von dem ungebrochenen Mut der Partei. Die Mitglieder der Partei waren auch aus entlegenen Landesstellen, wie z. B. Ravensburg, W e l z h e i m, Blaubeuren, Sulz, Freudenstadt, zahlreich erschienen; die Präsenzliste wies etwa 300 Teilnehmer auf. Ueber die Parteithätig-

keit im verfloffenen Jahr berichtete Professor Gauber vom Karls-Gymnasium zu Stuttgart, über die Fragen der Reichspolitik Dr. Schall, über die der Landespolitik Rechtsanwalt Stockmayer. Die Zahl der Vereine hat sich im Jahr 1893 um 8 vermehrt; der eingeschriebenen Mitglieder sind es etwa 6000. Die Beschlüsse, welche der Versammlung vorgelegt wurden, betrafen die Ablehnung aller derjenigen Steuervorlagen, welche den gemeinen Mann belasten könnten, die Erinnerung an die Notwendigkeit der Verfassungsrevision und der Inangriffnahme der Abschaffung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher; die Billigung des Regierungsentwurfs über die Entfernung und Pensionierung unverschuldet dienstuntüchtig gewordener Ortsvorsteher und Körperschaftsbeamten. Ueber alle diese Fragen herrschte Einmütigkeit zwischen der Partei und ihren Vertretern in der Kammer, von denen v. Göz, v. Bockshammer, Naß, Gaffner, Meyder, Bez, Gisch, Aldinger, Kälber, Commerell der Versammlung anwohnten. Der Verein der deutschen Partei in Heilbronn ließ durch Prof. Th. Knapp den Antrag einbringen, die Zugehörigkeit eines Bundesfürsten zu einem fremden Staat solle reichsverfassungsmäßig untersagt werden. Der von Knapp treffend beantwortete Antrag wurde unter lebhaften Beifallsäußerungen fast einstimmig angenommen. (St.-A.)

**Hall, 20. Jan.** In der zweiten Hälfte des Monats März ds. J. wird der Württembergische Landesfischerei-Verein seinen Verbandstag in hiesiger Stadt abhalten, womit, wie es seit langer Zeit gebräuchlich ist, eine Fischereiausstellung von seiten des hiesigen Fischzuchtvereins vom 19. bis 26. März verbunden sein wird.

**Vietingheim, 20. Januar.** Von einem vor der Konzischen Kunstmühle stehenden Fruchtwagen sind über Nacht zwei Säcke Weizen im Wert von 35 M. entwendet worden. Vom Thäter fehlt jede Spur.

**Ochmenheim, O. Neresheim, 21. Jan.** Heute nacht 1 Uhr entstand hier ein Brand, welcher das einstöckige Wohn- und Oekonomiegebäude des Accisers Konstantin Neher, das einstöckige Wohn- und Oekonomiegebäude der Maurer Knüdel Witwe, sowie ein weiteres Wohnhaus, das von Steinhauer Georg Boag und einer Witwe Astra Neher bewohnt war, vollständig in Asche legte. Der gesamte Brandschaden der Gebäude beträgt 4840 M.; an Mobilien konnte nichts gerettet werden, doch waren sämtliche Abgebrannte versichert mit einem Gesamtbetrag von 8525 M. Die abgebrannten Gebäude hatten noch Strohdächer. Brandstiftung ist zweifellos; doch fehlen jegliche Anhaltspunkte für den Verdacht auf eine bestimmte Person.

**Magold, 20. Jan.** In der Nacht vom 18. ds. ist die bei Gründringen gelegene Sägmühle des Privatier G. Knodel total abgebrannt. Das Wohngebäude und die meisten Holzvorräte wurden gerettet.

**Ulm, 21. Jan.** Einem in dem Gasthause zur Krone hier einstellenden Boten wurden gestern von seinem Wagen über die Mittagszeit zwei Zuckerhüte gestohlen. Ein weiterer Diebstahl wurde gleichzeitig an dem Boten Krieger aus Laupeim verübt, welchem ebenfalls von seinem Wagen, den er auf dem Kornhausplatz aufgestellt hatte, ein Ballen mit Baumwollwaren im Wert von 165 M. abhanden kam.

## Deutschland.

**Berlin, 22. Jan.** Die Feier des Ordensfestes ist programmgemäß verlaufen, das Kaiserpaar nahm am Gottesdienst in der Schloßkapelle teil. Bei Tafel brachte der Kaiser einen Toast auf die neuen Ritter aus. Die



Kaiserin Friedrich nahm am Gottesdienst und an der Tafel teil. Deforziert wurden von Württembergern: mit dem Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse die Generallieutenants v. Alberti und v. Pfaff; den Kronenorden 3. Klasse erhielt Major Münstermayer.

Berlin, 23. Jan. Zur Rede des württembergischen Ministerpräsidenten Frhrn. v. Mittnacht bemerkt die Bossische Zeitung unter anderem: Der württembergische Staatsmann hat das Interesse seines engeren Vaterlandes nach bester Kraft vertreten. Er durfte nach den Erklärungen bei Abschluß der Verträge von 1870 annehmen, daß das Reich in absehbarer Zeit keine Weinsteuer einführen werde.

— Bezüglich der Erklärungen des württembergischen Ministers v. Mittnacht in der Samstags-Sitzung des Reichstages sagt die Nordd. Allg. Ztg., der Umstand, daß Mittnacht von seiner Absicht, in der geschehenen Weise nötigenfalls im Reichstage zu reden, den Reichskanzler und den Staatssekretär des Auswärtigen benachrichtigte, zeuge von dem guten, loyalen, auf gegenseitiger Achtung der verfassungsmäßigen Rechte begründeten Verhältnis unter den verbündeten Regierungen.

### Ausland.

Rom, 23. Jan. Popolo Romano meldet: Der Präfekt von Pisa telegraphierte an das Ministerium, trotz der Abmahnungen der Behörden beschloß eine Gruppe von Unzufriedenen einen allgemeinen Ausstand und bedrohte Arbeiter des industriellen Establishments, so daß sie die Arbeit einstellen mußten. Es gelang dreimal, die Demonstrationen zu zerstreuen und Verhaftungen vorzunehmen, ohne von den Waffen Gebrauch machen zu müssen. Das Ministerium ordnete den Abgang von Verstärkungen von Florenz nach Pisa an.

Paris, 22. Jan. In allen katholischen Kirchen fanden Seelenmessen anlässlich des Jahrestages der Hinrichtung Ludwigs XVI. statt. Zahlreiche monarchistische Notabilitäten wohnten der Zeremonie bei.

Belgrad, 22. Januar. Der Ministerrat konferierte gestern bis spät in die Nacht mit einflussreichen Persönlichkeiten der radikalen Partei. Man erfuhr um Mitternacht die bevorstehende Ankunft Milans. Vormittags überreichte Gruic dem König die Demission des Gesamtkabinetts und motivierte dieselbe mit der Ankunft Milans. Der König verlangte eine andere Begründung, was Gruic verweigerte. Der König versicherte Gruic, es handle sich nicht um Betretung verfassungswidriger oder unparlamentarischer Wege, er hoffe vielmehr von der Anwesenheit seines Vaters eine Klärung der Lage. Milan traf nachmittags halb 2 Uhr ein und wurde vom König empfangen. Vereinzelt rief: Hoch König Milan! wies dieser unwillig zurück und rief: Hoch König Alexander! Die Stadt ist ruhig.

Belgrad, 22. Jan. Eine Extraausgabe des „Objek“ meldet: Der König berief um Mitternacht die Minister des Aeußern und des Innern und erklärte, er könne sich in der schwierigen Situation selbst nicht orientieren, weshalb er seinen Vater berufen habe. Zugleich erklärte der König, daß er dem Garnisonskommandanten Oberst Milovanovic die nötigen Anordnungen erteilt habe. Daraufhin reichte das Ministerium seine Demission ein, mit der Motivierung, Milans Ankunft sei verfassungswidrig und gesetzwidrig. Der König beschied nachmittags Avakumovic, Ribarac, Garaschanin, Novakovic, Simic, Svetonic, Nikolajevic und für den Abend Gruic, Belimitovic, Dandric und Nikolic. Die Skupschtina wird auf Verlangen des Königs vertagt. Die Blätter veranstalteten

Separatausgaben. Zur Hintanhaltung von Ordnungsstörungen sind die weitgehendsten militärischen Maßnahmen getroffen, die Truppen sind in den Kasernen konfiguriert.

Belgrad, 22. Jan. Von böswilliger Seite verbreitete Gerüchte, es sei auf den Erbkönig Milan geschossen worden, sind unwahr. Ueberall herrscht Ruhe. Gegen hervorragende Radikale sind Verhaftungsbefehle wegen Hochverrats erlassen.

Belgrad, 23. Jan. Die Volksvertretung wurde bis zur Bildung eines neuen Ministeriums vertagt. Die Erregung in den Schichten der radikalen Bevölkerung, namentlich durch die Anwesenheit Milans hervorgerufen, nimmt in einem bedenklichen Grade zu.

Sofia, 23. Jan. Das Kriegsgericht für Aburteilung von Luka Zwanoff und seinen Bruder Stojan, die wegen der Verschwörung gegen den Prinzen Ferdinand und gegen Stambuloff angeklagt sind, ist konstituiert. Die Verhandlung beginnt am Freitag.

Kapstadt, 23. Jan. Nach einem Telegramm des Majors Frangois hat derselbe am 1. Jan. in der Dorfschlucht bei Gansberg die Witbois geschlagen und ihnen große Verluste zugefügt; 40 Pferde, eine große Menge Rinder und Schafe wurden erbeutet. Von der Schutztruppe wurden nur drei Soldaten leicht verwundet.

Ca. 2000 Stück Foulard-Seide Mt. 1.35 bis 5.85 p. Met. — bedruckt mit den neuesten Dessins u. Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis Mt. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- und steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend. 2) G. Henneberg's Seidenfabrik (k. k. Hofl.) Zürich.

## Bekanntmachungen.

Kaisersbach.

### Liegenschafts-Verkauf.

Auf Antrag der Erben des  
† Friedrich Blapp, Zimmermanns in Ebni,



kommt die Liegenschaft desselben, bestehend in:

- 1 halben Wohnhaus und
- 1 ha 23 ar 18 qm Gärten, Aecker und Wiesen,

am

Freitag den 2. Februar ds. Js. nachmittags 2 Uhr in der Wohnung des Anwalts Seiser in Ebni zur öffentlichen Versteigerung.

Waisengericht.

Vorstand: Kerner.

Kaisersbach.

### Liegenschafts-Verkauf.



Die der Rosine und Pauline Muzschen Pflugschaft des Stabspflegers Strohmaier hier gehörige Liegenschaft und zwar:

- 1 ar 55 m Wohnhaus und Hofraum in Ziegelhütte und
- 1 ha 03 ar 07 m Aecker und Wiesen auf Markung Kaisersbach,

wird am

Freitag den 2. Februar ds. Js. vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathause öffentlich verkauft.

Ratschreiberei.  
Kerner.

### Thomasmehl & Kainit

ab hier und seinem Lager in Schorndorf empfiehlt

Carl Muuz.

Welzheim.

Nächsten Samstag den 27 Januar von morgens 9—12 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr hält die Stabspflüge im hies. Rathaus einen

### Stuereinzug.

Die Steuerpflichtigen werden aufgefordert, die nunmehr auf 10 Monate verfallene Steuer, ebenso die Corporationssteuer, zu entrichten. Stabspflüge.

### Die Oberamts-Sparkasse Welzheim

kann jeder Zeit größere und kleinere Anlehen zu mäßigem Zinsfuß abgeben. Die Annahme von Einlagen ist zur Zeit beschränkt. Cassier Lutz.

K. Forstamt Hall.

### Stangen-Verkäufe.

Am Dienstag den 30. Januar vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Gaildorf aus nachbenannten Revieren und Staatswaldungen:

#### 1) Gaildorf:

Aus Brünstwald 7 Abt. 11 Engelhoferhalde, 56 Obere Glaswölz, 74 und 75 Nord. u. Hint. Brünstwiese, 79 und 86 Obere und Untere Krammetzwölz: 682 St. Derbstangen 1. und 2. Kl., 1900 St. Hopfenstangen 1., 425 2., 600 4. und 580 5. Kl.

#### 2) Gschwend:

Aus Hohenol. Abt. 2 und 4, Kirchberg 8, Dietenberg 6 und 9, Teilwald 4 und 5: 825 Derbstangen 1. und 2., 185 3. Kl., 2710 Hopfenstangen 1., 1880 2., 1790 4., 1445 5. Kl.

#### 3) Sulzbach a./K.:

955 Bauftangen 1., 70 2. Kl., 980 Hopfenstangen 1. und 20 Kl. aus verschiedenen Waldteilen.

Auszüge aus den Ausnahmeregistern läßt auf rechtzeitig dort einkommendes Ansuchen das Kameralamt Gaildorf anfertigen.



Revier Unterweissach.

# Stammholz-, Stangen- und Beugholz-Verkauf.

Am Dienstag den 30. Januar vormittags 10 Uhr in der „Rose“ in Oberndorf aus dem Staatswald Vorderer Igels:

Nadelholzlangholz 238 Stk. normal Fm.: 2 2., 20 3., 40 4. Cl.; Ausschuß Fm.: 1 3., 3 4. Cl., 1 Stk. Sägholz mit 0,16 Fm. 3. Cl.; Nadelholzstangen: Hopfenstangen 70 Stk. 1., 80 2., 20 3. Cl., Reiszstangen 130 Stk. 3. und 140 4. Cl.; Km.: 3 buchene Scheiter, 5 dto. Prügel, 1 erlen Koller, 16 dto. Prügel, 40 Nadelholzprügel, 17 dto. Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr im Schlag.

## Turn- Verein.

Heute Mittwoch Abend 8 Uhr  
Versammlung

im „Waldborn“. Aufnahme neuer Mitglieder.  
Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Wir suchen zum Verkaufe unserer  
completen schmiedestählernen Universalpflüge  
gegen Provision oder auf eigene Rechnung tüchtige, hierzu  
geeignete

### Vertreter.

Landwirtschaftsmaschinen-Händler, welche mit der Oekonomie  
in dauernder, engster Fühlung sind, erhalten den Vorzug.  
Offerten sieben entgegen

Gebrüder Eberhardt, Pflugfabrik, Ulm a. D.

Breitenfürst.

## Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Liebe  
u. Teilnahme bei dem so unerwartet schnellen  
Hinscheiden unseres l. unbergelichen Kindes

### Gottfried,

für die zahlreichen Blumen Spenden, für die  
erhebenden Worte des Herrn Dekan L e i z,  
für den Gesang der H. Lehrer mit ihren  
Schülern, sowie für die zahlreiche Begleitung von Nah  
und Fern zu seiner letzten Ruhestätte sagen auf diesem  
Wege innigsten Dank.

Die tiefbetrübteten Eltern:

Gottfried Bareiß,  
Katharine geb. Schwarz.

Wir vermitteln

Geld zu 4%

bis 4 1/2%, auf gute Pfandsicherheit,  
kaufen Haus- und Güterzie-  
ler stets billigst und bitten In-  
formativscheine einzusenden.

Roller & Veitinger  
Hypothekengeschäft Heilbronn.

Rechnungsstell-Tabellen  
Tagbuch-Tabellen

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Versucht den tausendfach be-  
lobten Holländ.  
Tabak 10 Pfd. lose im Beutel  
ico. 8 Mk. nur bei

B. Becker in Seesen a. S.

### Reisfutttermehl

von Nr. 3. — an nur waggontweise.

G. & D. Lüders,

Dampfmühlle, Hamburg.

Mag Hesse's Verlag in Leipzig, Eilenburgerstraße 4  
empfiehlt:

### Katechismus des guten Tones und der feinen Sitte

von Constanze von Franken. 4. Aufl.  
Eleg. geb. 2,50 M.

„Möchte dieses vortreffliche Buch nicht nur in der Hand  
eines jeden jungen Mädchens, sondern auch jeden jungen  
Mannes zu finden sein. Es ist ein vorzügliches Werkchen,  
würdig, die größte Verbreitung zu finden,“ so äußerte sich  
eine hochgestellte Persönlichkeit, der das Buch vorgelegen.  
Der Preis ist außerordentlich billig. Ausstattung vorzüglich.

### Der gute Ton für die Kinderwelt

von Constanze von Franken. Mit 64 Illustrationen, Farb-  
gedruckt auf starkem Papier und dauerhaft gebunden, Preis  
nur 3 M.

Constanze von Franken hat mit diesem Buche ein kleines  
Meisterwerk geschaffen. Kein Kind wird es entbehren wollen.

### Katechismus der Toilettenkunst und des feinen Geschmacks

von Constanze von Franken. Preis eleg. geb. 2 M. 50 Pf.

Das Werkchen wird den Damen sehr gute Dienste leisten.  
Es soll den Geschmack veredeln und die „Herstellungskosten  
der Toilette“ vermindern. Beide Forderungen dürften in  
besserer Weise befriedigt werden. Es steht über der Mode.

### Katechismus der Zimmergärtnerei

von Franz Goesche, Kgl. Garteninspekt. Mit vielen Illu-  
strationen. Preis brosch. 1 M. 50 Pf., geb. 1 M. 80 Pf.

Allen denen, die ihre Wohnräume durch Pflanzen- und  
Blumenschmuck verschönern möchten, sei dieses Werkchen an-  
gelegentlich empfohlen.

### Katechismus für Bienenzüchter und Bienenfreunde.

Unter Berücksichtigung der neuesten  
Forschungen und Beobachtungen her-  
vorragender Imker, bearb. von Tony Kellen. Mit 133 Ab-  
bildungen und einem Titelbild. Brosch. 2 M. 50 Pf. geb.  
3 M.

Ein Handbuch der modernen Bienenzucht verdient dieses  
Werk genannt zu werden, da es alle Gebiete der Bienen-  
kunde und Bienenzucht: Geschichte der Bienenzucht, Natur-  
geschichte der Bienen, Bienenwohnungen, Bienenzuchtgeräte  
und Bienenstand, rationeller Bienenzucht-Betrieb, Verwen-  
dung des Honigs und Waxes und im Anhang die neuere  
Literatur bespricht. Das Werk wurde bereits auf der Aus-  
stellung des Landesvereins zur Hebung der Bienenzucht  
Böhmens mit der bronzenen Landeskulturrats-Medaille aus-  
gezeichnet. Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Oberurbach.

## Pferde

zum Schlachten werden gekauft,  
zu den höchsten Preisen.

Stradinger, Pferdschlächter.

Laufmühle

bei W e l z h e i m.

Meine flott eingerichtete

## Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche  
und Speisekammer, 2 Bühnen-  
kammern, sowie auch Kellerraum,  
hat zu vermieten. Dieselbe kann  
jeden Tag bezogen werden.

Wilhelm Köhm.

Schr-Verträge

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

## Dienst-Cautionen

in Staatspapieren jeder Art  
an öffentliche Beamte, active  
Militärpersonen und Militär-  
verwaltungsbeamte aller Grade  
vermittelt unter liberalen Be-  
dingungen und erteilt um-  
gehende kostenfreie Auskunft  
Emil Groß-Assecuranzgeschäft  
Stuttgart, Hölzlerinstr. 13.

Ein ordentlicher

## Junge,

der die Schneiderei zu erlernen  
wünscht, findet Stelle bei

Wilh. Ganger,  
Schneidermstr.

Künstliche Zähne. Plombieren der Zähne. Rationelle Behandlung kranker Zähne.

## Zahn-Atelier von Alex. Gutowski, Gmünd, kalter Markt Nr. 10 1. Stock.

Schmerzlose Zahnextraktionen. — Sprechstunden von 8—5 Uhr. — Richten schiefstehender Zähne.